

rium, Latin and English, 1538 herausgekommen, neu herausgegeben von Thomas Cooper 1541. Derselbe Thomas Cooper gab 1565 einen eigenen Thesaurus Linguae Romanae et Britannicae heraus. Bald darauf erschien ein neues lateinisch-englisches Wörterbuch von Peter Levins unter dem Titel: Manipulus Vocabulorum: A Dictionarie of English and Latin Wordes, 1570. Von diesem Werke besorgte D. B. Wheatley 1867 einen Neudruck für die Early English Text Society. Die erste Auflage von John Bithal's A Shorte Dictionarie in Latin and English, verlegt in London bei Wynkyn de Worde, war ohne Datum erschienen. Dieses Wörterbuch wurde 1554, 1559 und öfter neu aufgelegt.

Die Beziehungen der englischen Litteratur zur italienischen seit Chaucer, die kommerziellen Beziehungen zwischen England und Italien, wo die Hauptstapelplätze des Welthandels waren (sehr viele italienische Kaufleute waren in London ansässig; Lombard Street hat seinen Namen von den dort wohnenden norditalienischen Kaufherren), endlich das mehr und mehr zu einer herrschenden Sitte werdende Streben der vornehmen englischen Jugend, einige Jahre in Italien zuzubringen, machten in der Zeit der Königin Elisabeth italienisch-englische Wörterbücher zu einem Bedürfnisse. Diefem Bedürfnisse kam John Florio's A World of Wordes; or A most copious and exact Dictionarie, in Italian and English, 1597 entgegen. Bald folgten Wörterbücher für andere europäische Kultursprachen: Randle Cotgrave, French and English Dictionary, 1611; John Minsheu, The Guide into the Tongues, 1617; ein Wörterbuch über 11 Sprachen: English, British or Welsh, Low Dutch, High Dutch, French, Italian, Spanish, Portuguez, Latine, Greeke, Hebrew. 2. Aufl. 1625.

Das erste Wörterbuch der englischen Sprache für Engländer erschien im Todesjahre Shakespeares 1616. Dies war John Bullockar's (J. B.'s) English Expositor, teaching the Interpretation of the hardest Words used in our Language. Das Buch hat durch eine ganze Reihe neuer Auflagen eine Lebensdauer von rund über hundert Jahren gehabt. Die Aufgabe dieses Wörterbuches war also nicht, die Bedeutung aller Wörter der englischen Sprache anzugeben, sondern es sollten, wie der Titel besagt, nur die am schwersten verständlichen des Englischen Erklärung finden. Dieser Grundsatz wurde in den englischen Wörterbüchern für Engländer zunächst beibehalten. Auf Bullockar folgte zehn Jahre später (1626): Henry Cockeram, An English Dictionarie; or An Interpreter of Hard Words, enabling as well Ladies and Gentlemen, young Scholars, Clerks and Merchants, to understand the most difficult Words. Wiederum dreißig Jahre später folgte: Blount's Glosographia, or Dictionary interpreting the Hard Words now used in our refined English Tongue, und zwei Jahre später, im Jahre 1658, gab Edward Philips, der Schüler und Neffe von Milton, The New World of English Words, or A General Dictionary, containing the Interpretations of such Hard Words as are derived from other Languages etc., their Etymologies and Perfect Definitions heraus. Hier wird also zum erstenmale auf die Ableitung der Wörter Rücksicht genommen. Auf Philips folgte Elisha Coles mit einem Wörterbuche, betitelt: An English Dictionary explaining the Difficult Terms that are used in Divinity, Husbandry, Physick, Philosophy, Law, Navigation, Mathematics, and other Arts and Sciences, 1677. Im Anfange des achtzehnten Jahrhunderts (1704) erschien: Edward Cocker, English Dictionary. Ferner: Glosographia Anglica Nova, or, A Dictionary interpreting such Hard Words of whatever Language, as are at present used in the English Tongue (anonym), 1707. Ein Jahr später kam heraus: John Kersey, A General English Dictionary, comprehending a Brief, but Emphatical and Clear Explication of all Sorts of Difficult Words, that derive their Origin from other Ancient and Modern Languages.

Einen wesentlichen Fortschritt machte die Lexikographie, als im Jahre 1720 Nathan Bailey's Universal Etymological English Dictionary; comprehending the Derivations of the Generality of Words in the English Tongue, either Ancient or Modern etc., and also a Brief and Clear Explication of all difficult Words derived from any of the aforesaid Languages erschien. In diesem Wörterbuche begegnen wir dem ersten Versuche, die Gesamtheit des Sprachschazes alphabetisch aufzustellen und nach Herkunft und Begriff zu erklären. Die dritte Auflage dieses Buches, die 1726—1727 erschien, bedeutet insofern einen weiteren Fortschritt, als für einzelne Wörter zur Ergänzung der Erklärung Illustrationen aufgenommen wurden. Um die Mitte des achtzehnten Jahrhunderts erschien Samuel Johnson's berühmtes Wörterbuch, dessen Plan (Plan for a Complete Dictionary of the English Language) schon 1747 angefündigt wurde, das selbst aber erst im Jahre 1755 herauskam unter dem Titel: A Dictionary of the English Language. 2 Bde. Fol. Während Johnson sich an Bailey anlehnt, hat er das Wörterbuch von Philips offenbar nicht gekannt, denn in seinem Life of Milton behauptet er, das einzige geistige Erzeugnis von irgend einem Schüler Miltons wäre der Tractatus de Carmine Dramatico Poetarum Veterum etc. von demselben Edward Philips. Johnson war der erste, der die verschiedenen Bedeutungen eines Wortes

durch Stellen aus anerkannten Autoren belegte. Mit diesem Werke war die typische Gestaltung der englischen Wörterbücher für Engländer festgelegt; die weiteren Fortschritte beziehen sich auf größere Vollständigkeit des berücksichtigten Wortschazes, auf bessere und umfassendere, alle Gebrauchsweisen eines Wortes in sich begreifende Definitionen, auf korrektere Etymologie, auf neue, vielseitigere Belege und auf angemessenere und vollkommenerere Illustrationen (die bei Johnson fehlten, während sie, wie oben erwähnt, Bailey schon eingeführt hatte.)

Auf Johnson stützen sich nun die meisten der späteren Lexikographen in dem Grade, daß, wenn man einen Artikel bei Johnson mit dem entsprechenden Artikel eines später erschienenen Wörterbuches vergleicht, man bis auf Ogilvie und das Century Dictionary in vielen Fällen die wortgetreue Wiederholung der Erklärung Johnsons oder doch eine unverkennbare Anlehnung an Johnson wiederfindet. Weniger gewissenhafte Lexikographen haben sogar, ohne ein Wort davon zu sagen, Johnson's Belege mit aufgenommen.

K . . . r.

Kleine Mitteilungen.

Anzeigenpreise im Deutschen Reichs- und f. preussischen Staatsanzeiger. — Bei der Beratung des Etats des Reichs- und Staatsanzeigers im preussischen Abgeordnetenhaus am 27. März wollte Abg. Spahn (Gr.) das Abonnement und den Anzeigentarif verbilligt oder eine billige Sonderausgabe für die Bekanntmachungen der Handelsgesellschaften haben. Geheimer Oberregierungsrat von Rheinbaben entgegnete, daß das Centralhandelsregister bereits als billige Sonderbeilage abgegeben werde Abg. Arendt (freikons.) führte aus, daß das amtliche Organ billiger und schneller in der Reichsdruckerei hergestellt werden würde, und daß die Norddeutsche Allgemeine Zeitung, die lediglich durch den Druck des Reichs- und Staatsanzeigers erhalten werde, als offizielles Organ gänzlich überflüssig sei. Geheimer Oberregierungsrat von Rheinbaben erwiderte, daß ein Uebergang zur Reichsdruckerei erwogen, aber davon wieder abgesehen worden sei, weil es besonderer Neueinrichtungen bedürfe und die Kosten sich nicht billiger stellen würden. Eine Verbilligung des Anzeigentarifs solle erwogen werden.

Urteil im Prozeß »Der Fall Kuhnle«. — Das Urteil der Stuttgarter Strafkammer in Sachen Schlör gegen Verlagsbuchhändler Robert Luz und Redakteur Binder (beide hatten, wie hier schon berichtet, in einer Broschüre dem Schultheiß Schlör in Bezug auf den längere Zeit in Irrenanstalten festgehaltenen Kuhnle Verlegung seiner Pflichten nachgesagt) wurde am 27. März verkündet. Luz wurde zu einer Geldstrafe von 300 M und zur Tragung der auf ihn entfallenden Kosten verurteilt. Ferner soll das Urteil im Amtsblatt von Schorndorf und im »Staatsanzeiger« publiziert werden. Die Broschüre »Die Entlarvung des Schultheißen Schlör« ist zu konfiszieren. Binder wurde zu einer Geldstrafe von 100 M und zur Tragung der auf ihn entfallenden Kosten verurteilt, ferner soll das Urteil im »Beobachter« und im »Staatsanzeiger« publiziert werden.

Neue Bücher, Kataloge u. für Buchhändler.

Internationaler wissenschaftlich-litterarischer Monatsbericht. Monatliche Übersicht aller wichtigen Neu-Erscheinungen des In- und Auslandes nebst Antiquarischem Anzeiger. 6. Jahrgang. Nr. 7. (1. April 1897.) 8°. S. 193—224. Verlag von S. Calvary & Co. in Berlin.

Mémorial de la librairie française. Revue hebdomadaire des livres. Complément de la bibliographie française. Recueil de catalogues des éditeurs, avec tables. 4e année. Nr. 9—12. Mars 1897. 8°. S. 121—184. Verlag von H. Le Soudier in Paris.

David Nutt's (London) catalogue 55 of second-hand books, containing a collection of works on Celtic history, philology and folklore, writings of Irish, Scotch, and Welsh authors, and a supplement of books in Basque, or treating of the Basque language. 8°. 26 S. 624 Nrn.

Der Cliché-Markt. Organ für Cliché-Handel und Illustrationswesen. Neue Folge der Buchgewerblichen Mitteilungen. IX. Jahrgang. Nr. 4 (27. März 1897.) 4°. 5 S. mit Abbildungen. Verlag von Schäfer & Schönfelder in Leipzig.

Ferienkursus für Lehrer des Englischen. — Vom 5. bis 15. April d. J. findet in Berlin im Königlichen Friedrich-Wilhelms-Gymnasium, SW. Kochstraße 13, wieder ein englischer Ferienkursus statt. Diejenigen Verlagsbuchhandlungen, welche die Werke ihres Verlags bei dieser Gelegenheit den daselbst versammelten Direktoren und Lehrern höherer Lehranstalten bekannt zu geben wünschen, werden gebeten, sie an den Leiter des Kursus, Herrn Professor Rabisch (Berlin S., Rottbuscher Ufer 56a), bald ein-